

Wien, 10. Februar 1908,  
H. Harmoniepass 4.

Hochgeehrter Herr Professor!

Sie haben mir durch  
Ihr Schreiben große Freude  
bereitet, da ich daraus Ihr  
warmes Interesse an mei-  
nen historischen Arbeiten  
und Ihre nicht geringe  
Schätzung meiner Leistung  
entnehme, auf die ich  
bei Ihrer hervorragenden  
Stellung in wissenschaft-  
lichen und künstlerischen  
Kreisen großen Wert lege.

Die Loozfalt, die Sie auf die  
Richtigstellung eines Fak-  
tums in meinem Briche  
verwenden, ist das beste  
Zeugnis für Ihre Teilnahme  
an meinen Arbeiten. Ich  
zweifle nicht, im gering-  
sten, daß ich mich  
geirrt habe und daß  
Ihr Gedächtnis wie Ihre  
Quellen das Richtige be-  
sagen. Meine Erinnerung  
ließ mich offenbar im  
Stich und daher meine  
Annahme, daß Graf Tichy  
erschossen worden sei, wäh-  
rend



er den Tod am Galgen er-  
litt. Wenn Sie mir weitere  
Bemerkungen und Berich-  
tigungen mittheilen, so wer-  
de ich aufrichtig dank-  
bar sein. Nach dem Bericht  
meines Vorgesetzten werde ich  
wahrscheinlich in einigen  
Monaten in der Lage sein,  
in einer neuen Auf-  
lage Ihre Angaben zu  
berücksichtigen.

Mit vorzüglicher Hochachtung  
ergebeust

H. Friedjung



